



Medienkonzept

1. Vorwort

Die Medienarbeit unserer Schule beinhaltet die Integration der Medien in den Unterricht sowie das Lernen mit und über Medien.

Lernen mit Medien zielt auf die Verbesserung des fachlichen Lernens und unterstützt das selbstständige Lernen, indem Medien von Schülern zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und zur Recherche und Informationsbeschaffung (z.B. Internet) genutzt werden.

Lernen über Medien meint einen zweiten Aspekt des Medieneinsatzes. Kompetenter Einsatz von Medien im Unterricht fragt nicht nur nach dem fachlichen Inhalt, sondern hinterfragt auch die Medienbotschaften und schult damit den sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit diesen.

Der Computer / das Tablet spielt außerschulisch bereits eine große Rolle im Leben vieler Kinder. Um unsere Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten, berücksichtigen wir diese Lebenswirklichkeit und haben als Ziel die Schlüsselqualifikation Medienkompetenz anzubahnen. Schule ist nicht nur Lern- sondern auch Lebensraum für Schüler und sollte nicht zuletzt aus diesem Grunde an ihrer Lebenswirklichkeit anknüpfen. Diese Wirklichkeit ändert sich ständig und stellt neue Anforderungen. Damit verbunden ist der Anspruch an die Lehrpersonen, ihren Unterricht weiter zu entwickeln, durch neue Medien zu ergänzen und diese zu integrieren ohne bewährte Inhalte aufzugeben.

Ziele der Zukunft sind zusätzlich zu bekannten Übungsformaten Übungsformate digitaler Art zu nutzen, und zwar so, dass die Kinder während des Unterrichts schnellen Zugang zu diesen Formaten haben. Ferner sollen die Kinder die digitalen Medien schnell und zuverlässig zur Recherche und Erstellung von Projektarbeiten nutzen.

Aus der Erfahrungswelt der meisten Grundschüler sind die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) nicht mehr wegzudenken. Unterrichtliche Erfahrungen zeigen jedoch für das Umfeld unserer Schule, dass längst nicht alle Kinder eine Zugriffsmöglichkeit auf PC und / oder Internet haben. Auch lässt sich ein Gefälle in der Nutzungshäufigkeit zwischen Jungen und Mädchen beobachten.

Es ist also zunächst ein Gebot der Chancengleichheit, allen Schülern der Grundschule das Herangehen und den elementaren Umgang mit den IuK zu ermöglichen.

Den Schülern soll ein kritischer Umgang mit dem Computer und Tablet nahegebracht werden; digitale Medien sind mehr als ein Spielzeug zur Freizeitbeschäftigung. Die digitalen Medien bereiten die Kinder auf die Medienwelt der Zukunft vor. Informationsverarbeitung, -vermittlung und -gewinnung sind ohne PC, Tablet und Internet künftig nicht mehr vorstellbar.

Die Arbeit mit den digitalen Medien im laufenden Unterricht stellt eine zeitgemäße Erweiterung der individuellen und gruppenbezogenen Lernangebote dar. Sowohl im Fördern und Fordern als auch in der Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts

erschließen sich neue Möglichkeiten. Durch den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht lassen sich die Forderungen eines selbstgesteuerten, kooperativen Unterrichts realisieren.

2. Was wir erreichen wollen

Unsere Schule möchte durch ein zeitgemäßes Bildungsangebot dazu beitragen, den SchülerInnen zu ermöglichen, die in einer digitalen Gesellschaft erforderlichen Kompetenzen anzubahnen. Die Lebenswirklichkeit unserer Kinder in Bezug auf Digitalisierung und der damit verbundene dynamische Wandel der Lebenswelt bringen neue Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich: Kinder nutzen wie selbstverständlich verschiedene Medien u.a. zur Informationsbeschaffung, Beschäftigung, zum Zeitvertreib, um mit anderen in Kontakt zu treten, um Meinungen und Ideen auszutauschen und um kollektives Handeln zu initiieren. Mit unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag möchten wir dazu beitragen, dass alle Kinder unserer Schule die notwendigen Kompetenzen erwerben, die in einer digitalen Gesellschaft erforderlich sind. Das Ziel früher Medienbildung ist es, die Interaktion zwischen Kindern und Medien einzuschätzen und entwicklungsfördernd einzusetzen.

Unsere Schule wird die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW in den kommenden Jahren vorantreiben und die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der SchülerInnen in den schulinternen Arbeitsplänen verankern.

In unserem Schulleben ist uns wichtig:

- Medienkompetenz zu erwerben in der begleiteten Nutzung digitaler Medien
- Medien, die Kinder nutzen, auszuwählen und kindlichen Medienerfahrungen und Medienhelden Raum zu geben
- Unterrichtsprojekte und Anlässe für eine sinnvolle Einbindung digitaler Medien zu wählen
- Regeln für den Umgang mit Medien im Schulalltag festzulegen
- Chancen und Gefahren der Mediennutzung sensibel zu erkennen
- in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
- Lernprozesse zu gestalten und zu dokumentieren
- Medien für die kindliche Lern- und Leistungsentwicklung positiv zu nutzen
- Medienprodukte zu erstellen (z.B. PowerPoint-Präsentation)
- digitale Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf sowie Förderung von Kindern mitbesonderen Begabungen
- Grenzen schulischer Erziehung und Verantwortung gegenüber den Erziehungsberechtigten transparent zu machen
- Eltern als verantwortliche Partner für feste Absprachen über die Medienpraxis zu gewinnen
- Grundsätze der familiären Medienerziehung zu erfahren und diese weiter zu entwickeln

In den Gremien der Schulmitwirkung und auf pädagogischen Elternabenden findet ein Austausch mit allen am Schulleben Beteiligten statt. Dabei setzen wir folgende Ziele:

- Sensibilisierung für das Thema digitale Medien
- Ideen- und Projektbeteiligung
- Kenntnis über Sachinformationen
- Transparenz erzieherischer Handlungsmöglichkeiten
- Vereinbarung gemeinsamer Regeln und Absprachen

Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern zur regelmäßigen Gestaltung des Unterrichts. Das meint unter anderem:

- die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.
- die individuelle Förderung der SchülerInnen durch Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps zum Üben bei Sprachproblemen, Anton-App, Antolin, Lernwerkstatt, ...)
- die Diagnose von Lernständen auch durch digitale Testformate
- das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der SchülerInnen
- Erstellung von passendem Unterrichtsmaterial
- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken und gemeinsame Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
- sich in ihrer Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
- schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen und die Kommunikation innerhalb der Schule und darüber hinaus effizienter und sicherer zu machen

3. Derzeitige Ausstattung und Schwerpunkte

An beiden Standorten existieren jeweils zwei Tablet-Wagen mit insgesamt 32 Endgeräten. Zudem verfügt die Schule über einen Wagen mit 17 Apple iPads. Alle Klassenräume sind mit digitalen Touchscreen-Tafeln und Dokumentenkameras ausgestattet. Eine ausreichende WLAN-Abdeckung steht an beiden Standorten zur Verfügung. Den Schülerinnen und Schülern stehen Tablets zur Ausleihe zur Verfügung.

Alle Lehrkräfte verfügen über dienstliche Endgeräte (Apple iPads). Digitale Unterrichtsmaterialien („BiBoxen“) werden im Deutsch- und Mathematikunterricht eingesetzt.

Die Nutzung von LOGINEO NRW als Lernmanagementsystem wird derzeit vorbereitet.

Als Grundlage für die Neuausrichtung der Einbindung digitaler Medien in den Unterricht dient der **Medienkompetenzrahmen NRW**. Der *Medienpass* in Heftform soll dabei den Erwerb der jeweiligen Kompetenz dokumentieren und motiviert durch das Einkleben passender Sticker die Schüler zugleich.

Der Medienkompetenzrahmen NRW weist sechs Kompetenzbereiche aus:

1. Bedienen und Anwenden

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Fertig- und Fähigkeiten, wie die Medien zu nutzen sind und wie sie angewendet werden

2. Informieren und Recherchieren

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie sich Informationen beschaffen können und wie sie zum Beispiel im Internet zu einem Thema recherchieren können

3. Kommunizieren und Kooperieren

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie mittels Medien mit anderen in Kontakt treten können.

4. Produzieren und Präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihre Arbeitsergebnisse anderen mittels Medien vorstellen können

5. Analysieren und Reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler lernen über ihr Medienverhalten kritisch nachzudenken und dieses gegebenenfalls zu modifizieren

6. Problemlösen und Modellieren

Die Schülerinnen und Schüler lernen Strategien zur Problemlösung, Grundfertigkeiten im Programmieren, sowie die Einflüsse von Algorithmen kennen und reflektieren über die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt.

Die 6 Inhaltsbereiche untergliedern sich in weitere Unterbereiche, die als anlage beigefügt sind.

4. Fortbildungsplanung

Ziel unserer Schule wird es sein, die digitale Ausstattung und Entwicklung der Schule voranzubringen. Um eine Verbindlichkeit, das Medienkonzept und den Medienpass NRW im Unterricht umzusetzen, aber auch um eine Orientierung für das Kollegium zu schaffen, werden die digitalen Werkzeuge in die schulinternen Arbeitspläne mit Unterrichtsideen integriert. So wie jeder Unterricht auch immer Sprachunterricht ist, sollen in Zukunft alle Fächer auch digitalen Unterricht beinhalten. Durch die schnelle Veränderung der digitalen Welt sind regelmäßige Fortbildungen nötig.

Lehrkräfte wie Schulleitung nutzen die Angebote der Digitalen Fortbildungsoffensive des Landes.

Unser Kollegium hat für sich zudem Fortbildungsbedarf in folgenden Bereichen festgemacht:

- Umgang mit digitalen Touch-Display-Tafeln

- Umgang mit Tablets im Unterricht
- Einsatz sinnvoller LernApps zur Lernförderung auf dem Tablet
- Fortbildung LOGINEO NRW

5. Kooperationspartner

Um für die Arbeit am Medienkonzept und der damit verbundenen Schulprogrammarbeit sinnvolle und nachhaltige Bildung unter Bedingungen der Digitalisierung zu erreichen, sind zusätzlich Kooperationen mit schulinternen und -externen Partnern erforderlich.

Die Digitalisierungsbeauftragte Frau Burchard unterstützt unsere Schule bei pädagogisch-didaktischen Prozessen der digitalisierungsbezogenen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ihre Aufgaben sind:

- sich in die Weiterentwicklung des schuleigenen Medienkonzeptes einzubringen,
- den Austausch im Kollegium über Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien zu initiieren und über Fortbildungsangebote zu informieren,
- an den regelmäßigen lokalen Vernetzungsveranstaltungen, die von den Medienberatern angeboten werden, teilzunehmen und Vernetzungsprozesse voranzutreiben.

Hinsichtlich technischer Fragen zu digitalen Medien sind für die Grundschule An der Bergkante Herr Schulte und Herr Jeske vom Kommunalen Rechenzentrum Lemgo sowie Frau Lüders von der Gemeinde Hille erste Ansprechpartner und Kooperationspartner. Gemeinsam mit Herrn Küchhold von der Gemeinde Hille als Schulträger wurde der Medienentwicklungsplan sowie das technisch-pädagogische Einsatzkonzept unserer Schule erstellt. Ein weiterer Ansprechpartner für uns ist die Medienberatung des Kreises Minden-Lübbecke.

Im Rahmen der Grundschulleiterrunde Hille tauschen sich die SchulleiterInnen regelmäßig unter Beteiligung des Schulträgers über die Digitalisierung an den Grundschulen aus.

Ein weiterer Kooperationspartner sind die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V. sowie die Landesanstalt für Medien NRW („Eltern und Medien“). In Kooperation mit den weiteren Grundschulen der Gemeinde werden Elternabende zu Themen wie „Chancen und Risiken im Internet“, „Smartphones“ oder „Mediennutzung“ angeboten.

6. Inhalte

Die Anlage II zeigt, mit welchen Inhalten die Grundschule An der Bergkante die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW verwirklicht.